

Meeresgrunde. Ihre Abdrücke in den Juraschichten gehören zu den am liebsten gesehenen Versteinerungen.

Ein großer Theil dieser Meeresbewohner baut sich aus Kalk und auch aus Kieselerde seine muschel- und schneckenartigen Gehäuse, wozu das Meer selbst ihnen das Material liefert. Nach dem Absterben der Organismen sinken jene Schalen auf den Grund des Meeres, bilden dort einen kalkigen Brei und erhärten allmählich zu einer steinigen Masse. An manchen solcher Stellen mischt sich der durch die Flüsse herbeigeführte Schlamm mit jenem Kalkbrei, wodurch die Mergellager von thonigem oder sandigem Kalkstein entstehen.

So bildet sich auf dem Grunde des Zura-meers eine bis zu 300 m und darüber dicke Schicht aus Kalk- und Mergellagern, die sogenannte Juraformation, welche wir heute noch in allen Gegenden finden, die in jener Schöpfungsperiode von dem Zura-meere umflutet waren; also auch im Elsass-er Golf, der jetzigen Tiefebene des Oberrheins.

Besagter Ichthyosaurus, dem Viktor Scheffel ein Denkmal setzte, war nämlich der Letzte seines Stammes. Neue Veränderungen und theilweise Hebungen der Erdoberfläche bewirkten ein allmähliches Verlaufen des Meerwassers und ein Austrocknen des Elsass-er Golfes, neue Geschöpfe traten auf den Schauplatz der Schöpfung; durch die breite Fläche zog der Rhein seine Thalfurche und eine andere üppige Vegetation bedeckte das Erdreich.

Die Völkerscheide der Vogesen. Die großen Ströme nennt Alexander von Humboldt das lebenerweckende, kulturfördernde, menschenverbindende Element, die eigentlichen Lebensadern der Länder. An ihren Mündungen erwachte die Weltgeschichte, ihr Lauf leitet aufwärts in das Innere der Länder.

